

**Spitalurkunden
Bestand A 1/b**

Stadtarchiv Göppingen

Vorwort

Bestandsgeschichte:

Die erste Nachricht über eine geordnete Urkundensammlung in Göppingen vermittelt die "Registratur des Spitals zu Göppingen Brieff" vom Jahre 1586. Damals "seyndt alle und jede des Spitals Brieff, Rodel und Register durch mich, Magister Casparium Sattlern von Waiblingen, der Zeith Stattschreybern alldo mit gepürendem vleis ersucht, über-lesen, ordentlicherweis registriert und mit eigener Handt in diß Register geschriben worden." 114 Einheiten aus der Zeit von 1318-1585 waren darin aufgenommen worden.

Der im Stadtarchiv Göppingen vorliegende Bestand Spitalurkunden umfasst heute insgesamt 56 Urkunden.

Die Serie A des Stadtarchivs konzentriert sich auf Schriftgut, das vom früheren zwischen 1928 und 1955 tätigen Göppinger Stadtarchivar Karl Kirschmer erschlossen worden ist. Im Wesentlichen sind in dieser Serie die Bestände vom Mittelalter bis ins 19. Jahrhundert aufgelistet. Diese Serie wurde seinerzeit von Karl Kirschmer nach Pertinenz aufgebaut. Publiziert wurde diese Bestandserschließung in der Schrift „Württembergische Archivinventare. 22. Heft. Stuttgart 1952“. Beim jüngsten Bestandsaufbau durch den Stadtarchivar Martin Mundorff wurde diesem Sachverhalt Rechnung getragen. Die von Kirschmer vorgegeben Rubriken 3 bis 14 wurden zu den Bestandsserien A 3 bis A 14 zusammen. Für den Bereich der Bestände A 1 und A 2 hingegen war eine grundsätzliche Neueinteilung gegenüber der Alt-Ordnung unumgänglich. Die Urkundenbestände (Stadturkunden und Spitalurkunden) wurden dabei dem Bestand A1 zugeordnet.

Verzeichnung:

Die in den württembergischen Archivinventaren bereits inhaltlich verzeichneten Spitalurkunden wurden von der unten genannten Bearbeiterin in das Verzeichnungsprogramm AUGIAS retrokonvertiert. Ein Abgleich erfolgte daraufhin mit den an den Urkundenverpackungen angebrachten Datierungen und Regesten sowie den handschriftlichen Ergänzungen von Stadtarchivar Manfred Akermann aus den Jahren 1955 und 1957. Einige Datierungen wurden anhand dieser Angaben gegenüber den Angaben in den Archivinventaren geändert. Auch die von Herrn Akermann als fehlend gekennzeichneten Urkunden wurden im Augias vermerkt.

Bestellsignatur:

StA Göppingen A 1/b Nr.

Literatur:

Württembergische Archivinventare, herausgegeben von der Württembergischen Archivdirektion; Zweiundzwanzigstes Heft, Göppingen II

Göppingen, 09. April 2018

Melanie Köhler-Pfaffendorf

- 1 1318 Dezember 13
Cunrat und Ludwig, Herzöge zu Teck, verkaufen ihre Rechte am Kirchensatz zu Lotenberg mit den Widmen, die dazu gehören, an Heinrich von Hörningen um 184 Pfund Haller Münze, über die sie quittieren.
Zeugen: Herr Friedrich, Herr Berhtold, Uolrich und Herr Heinrich die Swelher, Herr Berhtold und Herr Volmar Mansperg, Herr Rudolf und Herr Johann die Kiuer (Küfer), Ritter, Hainz Rische, Wernher der Wartmann, sein Bruder, Eberhart der Amman von Owen, genannt Rungasse.
Siegel der Aussteller fehlen; Original Pergament
- 2 1318 Dezember 13
Derselbe Text mit den selben Zeugen, nur an Stelle der Verkaufs- und Preisnotizen und des Quittungsvermerks ist der Vermerk getreten, das Objekt sei Heinrich von Hörningen um seiner getreuen Dienste willen gegeben worden.
Siegel der Aussteller, teilweise beschädigt; Original Pergament
siehe Nr. 1
- 3 1420 September 24
Hans von Hofen genannt Schwänzlin verkauft den Kirchensatz und die Kastenvogtei zu Lottenberg um 770 rheinische Gulden an Hans Dachenhauser.
Siegel Hans von Hofen, Cunrat von Fryberg (beschädigt), Cunrat und Heinrich von Hofen, Brüder des Hans; Original Pergament
- 4 1434 Mai 27
Graf Ludwig zu Wirtemberg für sich und seinen Bruder Graf Ulrich gibt seinem Diener Hans Dachenhuser, der den Kirchensatz zu Lotenberg mit Widmen, die bisher von Württemberg zu Lehen gegangen sind, den Pflegern des Spitals zu Göppingen verkauft hat, Konsens, die Güter als frei eigen zu verkaufen, mit dem Zusatz, daß für den Käuferlös andere Güter zu kaufen und ihm zu Lehen aufzugeben sind.
Siegel Aussteller; Original Pergament
- 5 1435 Juni 18
Hans Dachenhuser verkauft Vogt, Richter und Spitalmeister zu Göppingen für das Spital eine Wiese im Diesenbach, genannt die Seewiese, Haintz Widenman von Dürnau, einen Eigenmann, und gibt dazu aus Barmherzigkeit Kirchensatz und Kastenvogtei zu Lottenberg mit Widmen und benannten Zinsenden in Dürnau, Eschenbach und Gammelshausen um 1678 rheinische Gulden.
Bürgen: Rudolf von Bustetten, Fritz von Gumeringen, Caspar von Plinthain, Bercht Kaiben, Jörg Dürner, Wilhalm Zimmerer, Rudolf von Baldeck, Ulrich von Sperberseck.
Siegel des Ausstellers und der Bürgen, von denen 3 fehlen; Original Pergament

- 6 1435 Juni 18
 Derselbe bekundet, daß er in den Kauf der Seewiese und des Widenmann dem Spital zu Göppingen den Kirchensatz und die Kastvogtei zu Lottenberg mit Widmen, Gütern und Zehnten als Werk der Barmherzigkeit zu seiner und seiner Vorfahren Seelenheil gegeben habe, und leistet auf die geschenkten Güter Verzicht.
 Siegel des Ausstellers fehlt, des Hainrich Spät d. J. fehlt, des Kraft von Liechteneck (gut); Original Pergament
 siehe Nr. 5
- 7 1437 Mai 15
 Wolf von Züllenhart entscheidet in einem Streit zwischen dem Spital und dessen Hintersassen zu Dürnau und Gammelshausen über Weglösin und Handlohn.
 Siegel des Aussteller; Kopie Papier
 fehlt
- 8 1451 April 12
 Hans und Conrat von Ahelfingen von Hohenahelfingen übergeben dem Spital ihre Güter zu Roßbach.
 Siegel Aussteller; Original Pergament
 fehlt
- 9 1451 August 18
 Karolus Sachs, Probst, und Kapitel des neuen Stifts zu Oberhofen verkaufen an das Katharinenspital zu Göppingen ihre Güter in Roßbach, die sie für die Johanneskapelle in der Stadt innehatten, um 228 rheinische Gulden.
 Siegel Probst und Kapitel zu Oberhofen, Hans Schwindel, Vogt.
- 10 1456 Juli 25
 Graf Ulrich bestätigt den Verkauf von 4 3/4 Morgen Weingarten, genannt die Virer, in Gerhartzstetten durch Werner Lutz, Vogt zu Stuttgart, an die von Zülhart und, daß Lutz die Weingärten mit 16 Pfund Heller zinsfrei gekauft hat.
 Siegel Aussteller, beschädigt; Original Pergament
- 11 (um 1460) ohne Datum
 Michael Eman zu Göppingen und Katharina, seine Frau, kaufen von Heinrich Ruffstain, Vogt zu Göppingen, Bürgermeister und Gericht und den Spitalpflegern Aubelin Tigelmann und Hans Kellerbentz um 300 rheinische Gulden und ihre Verlassenschaft nach dem Tode eine Spitalpfründe.
 Original Pergament; Als Einband des Präsenzbüchleins benutzt; Mit Textverlust beschnitten
- 12 1467 September 14
 Kinget von Liebenstein, Witwe des Ulrich von Schechingen, schenkt dem Spital 4 Tagwerk Wiesen in Göppingen.
 Siegel Kinget von Liebenstein, Stadt Göppingen; Original Pergament

- 13 1472 Februar 6
Ulrich von Westerstetten von Trackenstein zu Dürnau und Anna Besserin, seine Frau, geben Vogt, Bürgermeister und Gericht zu Göppingen und den Spitalpflegern einen Revers, daß sie die von Lurschöpp und Schüchter erkauften Spitalgüter stets mit einem Träger versehen wollen und setzen als ersten den Michel Hainrich.
Siegel des Ulrich von Westerstetten fehlt, Wilhalm von Zülhart, Haintz von Zülhart, Vogt zu Göppingen, Hans Ryß von Ryssenstein; Original Pergament - Nach der Dorsualnotiz handelt es sich um 2 Halbhöfe, genannt die Güter des Heintz Widmann und Betzlin, die "diser zeit" (um 1500) Wolf von Zülhart besitzt
- 14 1473 Dezember 3
Michel Gußel und Hans Schnuffer, Spitalpfleger zu Göppingen, bekunden, daß sie Schechteler zu Grunbach mit 1 1/2 Morgen Weingarten an der Ebershalde zu Geradstetten belehnt haben, verpflichten ihn auf bestimmte Besserung des Weinberges und sagen ihm Unterstützung durch Geldentschädigung und Darlehen zu.
Kerbzettel; Original Papier
- 15 1475 Februar 10
Hans Schächteler zu Grunbach gibt den Spitalpflegern Michel Gusel und Hans Schnufel zu Göppingen einen Erblehenrevers über 1 1/2 Morgen Weingärten an der Ebershalde zu Geradstetten, bekennt eine Schuld von 46 Pfund Heller gegen das Spital und verpflichtet sich, gegen jährliche Zahlung 12 Pfund Vorschuß, den gesamten Weinertrag an den Lehnsherrn zu liefern.
Siegel Hans von Züllenhard, Jerg Staufer von Bloßenstauen; Original Pergament
- 16 1477 Juli 22
Margarete Fölerin von Weschenbeuren gibt dem Spital einen Erblehenrevers über Güter in Wäschenbeuren.
Siegel des Demar von Roden und Jerg Staufer von Bloßenstauen fehlen;
Original Pergament
- 17 1482 August 19
Dorothea Lutz, Tochter des verstorbenen Werner Lutz von Stuttgart, verkauft den Chorherren zu Wiesensteig 3 Morgen Weingarten zu Geradstetten.
Siegel Jörg von Suntheim, beschädigt; Original Pergament
- 18 1485 Juni 27
Konrad Heinlin und Ulrich Lütlin, Spitalpfleger zu Göppingen, belehnen Ulrich Bannholz auf dem Österberg mit dem halben Österberg (Haus, Acker, Wiesen, Weingart) zwischen Geradstetten und Grunbach, wie sein Vater gehabt hat.
Siegel Ludwig von Schächingen, Jörg Staufer von Bloßenstauen (beschädigt); Original Pergament

- 19 1486 März 6
Dieselben belehnen Anna Bahnholz mit demselben Lehen.
Siegel Jörg von Zülnhardt, Jörg Staufer; Original Pergament
siehe Nr. 18
- 20 1490 Juli 8
Antonius Böllin, oberster Schulmeister, und Kapitel des Stifts zu Wiesensteig
verkaufen an Johann Messerschmied, Chorherrn zu Faurndau, einen
Weingarten genannt fyrer zu Geradstetten um 164 Gulden.
Siegel Stift Wiesensteig beschädigt; Original Pergament
- 21 1494 Januar 17
Dummaß Hans zu Geradstetten verkauft an Johann Messerschmied und Jörg
Schmied, Spitalpfleger zu Göppingen, 1/4 seines Weingartens zu Eißbronn
um 40 rheinische Gulden.
Siegel Wilhelm von Zülnhardt; Original Pergament
- 22 1497 Mai 25
ohne Aussteller! Zwischen Johannes, Abt des Benediktinerklosters
Eschenbrunn, und den Bebauern von Weingärten, die das Kloster von Hans
Messerschid, Chorherrn zu Faurndau (5 Morgen) und Graf Heinrich (1/4
Morgen zu 36 rheinischen Gulden) gekauft hat, werden die Leistungen beider
Parteien vertraglich festgelegt, nach denen der einzelne Weingärtner, genannt
"lücht" und "lüchtman", im Lohnverhältnis arbeitend, den gesamten
Weinertrag dem Besitzer abzuliefern hat, das Kloster aber den Lohn zu
bestimmten Terminen nach Geradstetten zu bringen hat.
Zwei mit Ausnahme der Siegelnotiz gleichlautende Exemplare; (a) Siegel des
Magister Jacobus, Pfarrers zu Geradstetten fehlt, (b) Siegel der
Benediktinerabtei Echenbrunn fehlt; Original Pergament
- 23 1504 Februar 4
Ulrich Lincker und Engla, seine Frau, kaufen durch Übergabe von Haus und
Scheuer, des "Abtslehens" und anderer liegender Güter und aller fahrenden
Habe sich bei dem Spital zu Göppingen in die Pfründe eines Spitalmeisters
ein.
Siegel Jörg von Züllenhardt; Original Pergament
- 24 1508 Juli 11
Mathis Bahnholz verkauft seinen Hof auf dem Österberg um 100 rheinische
Gulden an das Spital in Göppingen.
Siegel Jerg Gaisberg, Vogt in Schorndorf; Original Papier
- 25 1508 Dezember 12
Peter Schächterlin von Grunbach verkauft einen Jahreszins von 1 Gulden aus
seinem Weingarten um 20 Gulden dem Spital in Göppingen.
Siegel Jorg Gaysberg, Vogts zu Schorndorf fehlt; Original Pergament
- 26 1509 November 30
Mathes Bahnholz von Grunbach quittiert dem Spitalpfleger in Göppingen
über 10 Gulden Zielzahlung für seinen Hof auf dem Österberg.
Siegel des Ausstellers fehlt; Original Pergament

- 27 1511 Juni 12
Jacob Heller in Großeislingen gibt dem Spital in Göppingen einen Erblehensrevers über den Spitalhof in Großeislingen, der vorher Fallgut war und den sein Vater Hans Heller gehabt hat.
Siegel des Jörg von Rechberg von Hohenrechberg zu Staufeneck beschädigt; Original Pergament
- 28 1529 Oktober 13
Vogt und Gericht zu Schorndorf urteilen in einem Viehtriebstreit zwischen der Gemeinde Geradstetten einerseits und Hainz Vaihinger auf dem Kernershof und Hans Vasnacht zu Winnenden andererseits, in dem von einem Spruch des Untergangs zu Geradstetten zum Oberuntergang von Schorndorf und von dort zum Vogtgericht von Schorndorf appelliert worden ist.
Siegel des Jörg von Rechberg von Hohenrechberg zu Staufeneck beschädigt; Original Pergament
- 29 1536 Oktober 18
Abt Leonhard zu Adelberg, Balthasar Adelman von Adelmansfelden, Konrad von Rechberg und Clas Gaisberg als gewählte Schiedsleute in einem Streit zwischen dem Spital zu Göppingen und Hans von Liebenstein um Kirchensatz, Widum und Kastvogtei zu Lotenberg beschließen Zeugenvernehmung und setzen die weitere Verhandlungsweise fest.
Unterschriften der Aussteller; Original Papier; 2 Blatt Folio
- 30 1539 März 18
Junghans von Geradstetten gibt Hans Konrad Thum von Neuburg einen Erblehenrevers über einen Weingarten am Fierer und verpflichtet sich gegen einen Vorschuß von 6 Pfund Heller den gesamten Weinertrag dem Lehensherrn zu liefern.
Siegel des Sixt Weselin, Kellers zu Schorndorf; Original Pergament
- 31 1539 April 22
Wilhelm, Abt zu Eschenbrunn, verkauft an Hans Konrad Thumb von Neuburg Weingärten zu Geradstetten um 500 Gulden.
Siegel Abt und Konvent zu Eschenbrunn, Melchior Visel, Bürgermeister zu Lauingen; Original Pergament
- 32 1539 Mai 6
Junghans von Geradstetten bekennt sich zu einem wiederkäuflichen Zins von 7 Schilling aus seinem Weingarten, welcher Zins durch Kauf von Kl. Eschenbrunn an Hans Konrad Thumb von Neuburg übergegangen ist.
Siegel Sixt Weselin, Keller zu Schorndorf, beschädigt; Original Pergament
- 33 1539 Mai 6
Zeyr Schilling zu Geradstetten bekennt sich zu einem wiederverkäuflichen Zins von 7 Schilling aus seinem Weingarten, welcher Zins durch Kauf von Klein Echenbrunn an Hans Konrad Thumb von Neuburg übergegangen ist
Siegel wie vorher (Nr. 32); Original Pergament

- 34 1539 Juli 25
Zeyr Schilling von Geradstetten gibt Konrad Thumb von Neuburg einen Erblehensrevers über einen Weingarten zu Geradstetten am "fierer" mit Einschluß der Bedingungen, unter denen der gesamte Weinertrag an den Lehensherrn fällt.
Siegel Sixt Weselin, Keller zu Schorndorf; Original Pergament
- 35 1539 Juli 25
Wendel Weber von Geradstetten gibt Hans Konrad Thumb von Neuburg einen Erblehensrevers über einen Weingarten an der Paurshalde mit Einschluß der Bedingungen, unter denen der gesamte Weinertrag an den Lehensherrn fällt.
Siegel Sixt Weselin, Keller zu Schorndorf, beschädigt; Original Pergament
- 36 1539 Juli 25
Michel Weber von Geradstetten desgleichen.
Siegel wie vorher; Original Pergament
siehe Nr. 35
- 37 1539 Juli 25
Jakob Schifferlin von Geradstetten desgleichen.
Siegel des Sixt Weselin fehlt; Original Pergament
siehe Nr. 35
- 38 1544 Juni 25
Schultheiß und Gemeinde zu Eschenbach verkaufen den Spitalpflegern zu Göppingen mit Erlaubnis von Hans von Liebenstein eine Hofstatt zu Eschenbach für eine Scheuer gegen billige Widerlegung und das Vorkaufsrecht auf Stroh und Spreu ("helben").
Siegel Hans von Liebenstein, beschädigt; Original Pergament
- 39 1544 Juli 5
Hans Seitz von Kleineislingen gibt den Spitalpflegern zu Göppingen Michel Gusman und Adam Stigelin einen Erblehenrevers über den Spitalhof zu Kleineislingen.
Siegel des Wolf Jäger, Bürgers zu Göppingen, fehlt; Original Pergament
- 40 1553 November 7
Christoff, Herzog zu Württemberg, bekräftigt einen von seinen Räten getroffenen gütlichen Entscheid in einem Streit zwischen Hans von Liebenstein und dem Spital zu Göppingen über die Frondiesnte des Widemaiers zu Eschenbach für den von Liebenstein.
Siegel des herzoglichen Gerichts fehlt; Original Pergament
- 41 1557 Dezember 30
Konrad Thum von Neuburg zu Stetten verkauft den Spitalpflegern zu Göppingen Hans Abelin und Adam Stigelin 6 1/4 Morgen Weingärten in Geradstetten und Hebsack, 21 Gulden 6 Schilling Jahreszinse, 8 Fuder Wein mit Faß und 52 Pfund Heller Außenstände für 1221 Gulden 12 Schilling.
Siegel Aussteller; Original Pergament

- 42 1557 Dezember 30
Konrad Thum von Neuburg verzeichnet dem Spital zu Göppingen die im obigen Brief verkauften Güter.
Siegel Aussteller; Original Pergament
siehe Nr. 41
- 43 1560 August 10
Georg Schechterle auf dem Österberg quittiert den Spitalpflegern zu Göppingen Burtzhan und Adam Stigelin 6 Gulden für das Umbrechen eines Egartens zu einem Weingarten und versichert, daß er ihn zu Viertelsrecht innehaben wird.
Siegel Sixt Weselin, Untervogt zu Schorndorf; Original Papier
- 44 1562 März 31
Hans Ehelin zu Grunbach für sich und seinen Bruder Ulrich Ehelin versichert den Spitalpflegern Burzhan und Jacob Schönleber zu Göppingen einen wiederkäuflichen Zins von 2 Gulden auf seinen Weingarten zu Endersbach, dessen ausreichenden Unterpfandswert Schultheiß und Gericht zu Endersbach bestätigen.
Siegel des Untervogts zu Schorndorf Sixt Weselin fehlt; Original Pergament beschädigt
- 45 1566 Februar 8
Gilg Österlin von Grunbach verkauft den Spitalpflegern zu Göppingen Hans Burzhan und Adam Stigelin seinen halben Hof bei Grunbach genannt Österberg mit Haus, Hof, 3 Morgen Weingarten, 2 Morgen Wiese und 3 Herbstgeschirren ("göllten") um 785 Gulden.
Siegel des Pangraz von Urbach, Obervogts, und Sixt Weselin, Untervogts zu Schorndorf, fehlen; Original Pergament
- 46 1563 Juni 3
Ulrich Ehöl zu Grunbach verkauft den gleichen Spitalpflegern zu Göppingen mit Genehmigung des Herzogs Christof seinen Viertelhof, genannt Österberg, mit Zubehör um 560 Gulden unter Wiederkaufsrecht binnen 10 Jahren.
Siegel Pangratz von Urbach, Obervogt zu Schorndorf; Original Pergament
- 47 1566 Februar 2
Sixt Weselin, Untervogt zu Schorndorf, übersendet Johann Rößer, Untervogt zu Göppingen, die beiliegende Abschrift des herzoglichen Konsenses zum Verkauf des halben Hofes für Gilg Österlin.
Siegel des Ausstellers; Original Papier fehlt
- 48 1571 Januar 22
Hans Äckerlin der Jüngere zu Grunbach verkauft 2 Morgen Weingarten und 1 Morgen Baumgarten dem Spital um 360 Gulden.
Siegel des Untervogts Sixt Weselin fehlt; Original Pergament

- 49 1571 Januar 22
 Urban Bracher von Göppingen gibt der Stadt Göppingen einen Bestandsrevers über die Spitalmahlmühle vor dem unteren Tor an der Mühlflils.
 Siegel Stadt Göppingen und Martin Gröninger, Untervogt zu Göppingen; Original Papier;
 Die Urkunde ist als Konzept benützt für einen Bestandsrevers des Sebastian Zimmermann von Faurndau von 1650 April 23
- 50 1591 Mai 17
 Ulrich und Hans Seitz zu Kleineislingen geben den Spitalpflegern zu Göppingen Johann Birtzhan und Daniel Moser einen Lehenrevers über das Hofgut zu Kleineislingen.
 Siegel Philipp Strobel, Untervogt zu Göppingen; Original Pergament
- 51 1602 Januar 11
 Herzog Friedrich von Württemberg bekundet die Entscheidung in einem Streit um Zehnten in der Markung Heiningen zwischen der Klosterverwaltung Adelberg und dem Göppinger Spital, dass sie als Zubehör zur Pfarrbesoldung Lotenberg beansprucht.
 Siegel des Ausstellers fehlt; Original Pergament beschädigt
- 52 1604 März 26
 Laux Staudenmaier zu Krummwälden gibt den Spitalpflegern Daniel Moser und Martin Härlin zu Göppingen einen Erblehenrevers über ein halbes Spitalgut zu Großeislingen.
 Siegel Johann Georg Kugler, Untervogt zu Göppingen; Original Pergament
- 53 1610 Mai 1
 Wolf Beßler zu Dürnau, der sein Spitallehen mit einer von Wolf Niclaus von Züllenhart erhaltenen Hypothek belastet hat, versichert den Spitalpflegern Thoma Brothag und Martin Heerlin, das Lehen binnen vier Jahren wieder zu entlasten.
 Siegel Wolf Niclaus von Züllenhart; Original Papier
- 54 1626 Januar 13
 Bernhard Bauer zu Grunbach verkauft dem Spital zu Göppingen einen Morgen Weingarten am Österberge um 350 Gulden.
 Siegel Ludwig Hauff, Untervogt zu Schorndorf; Original Papier;
 Beiliegend Quittung des Bauer über 350 Gulden von 1626 April 7
- 55 1686 Februar 2
 Jerg Lang von Bezgenriet und Anna, seine Frau, bekennen dem Spital zu Göppingen, eine Schuld von 70 Gulden.
 Siegel Georg Sigmund Schott, Vogt zu Göppingen, Wilhelm Christian Faber, Klosterverwalter zu Blaubeuren; Original Pergament

Johannes Häderlin zu Eschenbach bekennt mit seiner Frau Agneta dem Spital
zu Göppingen eine Schuld von 200 Gulden.
Siegel Friedrich Ludwig von Liebenstein; Original Pergament